

## Worüber Sie entscheiden

Wenn Sie mit »Ja« stimmen, dann werden ziemlich tief im Wald, entlang der Heilig-Kreuz-Geräumt, fünf Windräder gebaut werden. Es ist zudem nicht auszuschließen, dass in späteren Jahren noch mehr Windräder im Ebersberger Forst errichtet werden, auch wenn oft das Gegenteil behauptet wird.

Stimmen Sie hingegen mit »Nein«, dann muss sich der Landkreis um bessere Alternativen bemühen.

## Es gibt bessere Alternativen

Dass der Klimawandel bereits in vollem Gange ist, lässt sich nicht mehr leugnen. Und dass wir unsere Anstrengungen erhöhen müssen, um diesem entgegenzuwirken, ist ebenso unstrittig.

Allerdings sollten wir auf dem Weg dorthin nicht das zerstören, was uns wichtig ist: **unseren Ebersberger Forst.**

## Helfen Sie mit, den Forst zu erhalten Für uns und die nachfolgenden Generationen

**Stimmen Sie am 16. Mai mit NEIN.**

### Falls Sie spenden oder Mitglied werden möchten:

Schutzgemeinschaft Ebersberger Forst e.V.

Raiffeisen-Volksbank Ebersberg eG

IBAN: DE69 7016 9450 0002 9103 57, BIC: GENODEF1ASG

[www.schutzgemeinschaft-ebersberger-forst.de](http://www.schutzgemeinschaft-ebersberger-forst.de)

#### Kontakt

Hans P. Schreiner, Kirchseeon

E-Mail: [hps@1mail.de](mailto:hps@1mail.de)

Web: [www.dengaweng.de](http://www.dengaweng.de)

#### Bildnachweis

Wald: Schutzgem. Ebersberger Forst e.V.

Baumstumpf: privat

April 2021

# Retten Sie unseren Forst

**... damit er uns retten kann!**



## Bürgerentscheid

Am 16. Mai dieses Jahres findet im Landkreis der Bürgerentscheid zu den geplanten Windrädern im Ebersberger Forst statt.

Alle Bürgerinnen und Bürger sind dazu aufgerufen, darüber abzustimmen, ob fünf Windräder im Forst errichtet werden dürfen.

Der Ebersberger Forst wurde seinerzeit vom Kreistag einstimmig als Landschaftsschutzgebiet beschlossen. Nun aber soll dieses teilweise aufgehoben werden, damit dort Windräder gebaut werden können, wovon jedes mehr als 200 Meter hoch ist.

## Warum ist der Forst so wichtig?

Mit einer Größe von rund 9.000 Hektar (= 90 Quadratkilometer) ist der Ebersberger Forst das größte zusammenhängende Waldgebiet in Südbayern. Ein Großteil davon (7.600 Hektar) ist Staatswald, der Rest ist in Gemeinde- oder Privatbesitz. Rund 5.000 Hektar sind als Wildpark eingezäunt.

### **Der Forst erfüllt vielfältige Funktionen:**

Er bindet große Mengen an Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>), er ist Holzlieferant, wirksamer Luftfilter, Sauerstoffspender und wertvoller Trinkwasserspeicher (große Bereiche sind Wasserschutzgebiet). Zudem bietet er Lebensraum für reichhaltige, teils geschützte Tier- und Pflanzenarten (weite Teile sind als FFH-Gebiet geschützt). Und nicht zuletzt dient er auch uns Menschen zur Erholung und Regenerierung.

Daher ist es besonders wichtig, unseren Wald in seiner Gesamtheit unversehrt zu erhalten.

### **Die Älteren werden sich noch erinnern**

In den 60er-Jahren war der Ebersberger Forst durch ein industrielles Großprojekt bedroht. Es sollte eine Protonenbeschleuniger-Anlage gebaut werden, die große Bereiche des Forstes vernichtet hätte.

Nur durch das beherzte Engagement vieler Bürgerinnen und Bürger konnte das Projekt verhindert und der Wald bewahrt werden.

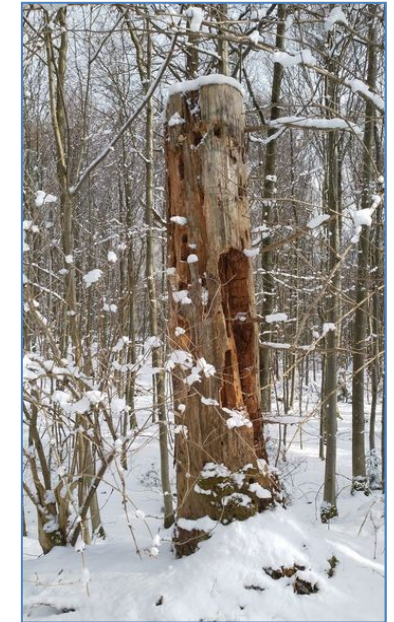
Aus diesem Anlass heraus entstand die ‚Schutzgemeinschaft Ebersberger Forst e.V.‘, ein gemeinnütziger Verein, der sich seitdem für den gänzlichen Erhalt dieses schützenswerten Waldgebietes einsetzt.

## Warum keine Windräder im Forst?

Windkraft ist zweifelsohne ein wichtiger Baustein im Kampf gegen den fatalen Klimawandel. Es darf aber nicht sein, dass man ein Ökosystem schädigt, indem man wertvolle Waldflächen abholzt, um dort Windräder zu bauen, die dann angeblich diesen Wald retten sollen.

Ein zusammenhängendes intaktes Waldgebiet wie der Forst sollte unversehrt bewahrt, geschützt und gestärkt werden, um dessen vielfältige Funktionen nicht zu gefährden.

Nur so kann der Wald weiterhin seinen Beitrag zum Schutz des Klimas leisten.



### **Was der Bau von Windrädern im Wald bedeutet**

Windräder sind Industrieanlagen. Für Bau und Betrieb werden große Flächen benötigt, und Zufahrtswege, die ausgebaut werden müssen.

Diese Flächen müssen gerodet werden. Zwar soll als Ausgleich andernorts aufgeforstet werden, allerdings ersetzt das bei weitem nicht den entstandenen ökologischen Schaden. Jahrzehntealte Bäume und jahrhundertealter Waldboden werden für immer verloren sein.

Ebenso der Lebensraum vieler Tier- und Pflanzenarten. Noch nicht absehbar sind die hydrologischen Auswirkungen. Das Fundament eines Windrads besteht aus Tonnen von Stahl und hochfestem Beton mit chemischen Zusätzen, das den Wasserhaushalt des Waldes beeinträchtigt. Unser Trinkwasser beziehen wir z.T. aus dem Forst.